

Niederschrift

über die 7. öffentliche Sitzung
des Schulausschusses

am Mittwoch, dem **07.10.2020**, im **Ratssaal des Rathauses in Sande**

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2. Einwohnerfragestunde**
- 3. Genehmigung der Niederschrift Nr. 6 vom 03.04.2019**
- 4. Schule in Corona-Zeiten - Berichte der Schulen**
- 5. DigitalPakt Schule - Mittelverwendung
Vorlage: 143/2020**
- 6. Fairtrade-Town Sande – Mögliche Einbindung der Grundschulen**
- 7. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Beginn: 17:00 Uhr

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Ratsherr Hermann Kleemann
Ratsfrau Kirstin Pöppelmeier
Beigeordneter Achim Rutz
Beigeordnete Ulrike Schlieper
Ratsherr Franz Tellner
Ratsfrau Yvonne Tellner
Ratsherr Uwe Wispeler

als Ausschussvorsitzender

Vertreter/in

Frau Astrid Kasjens

Vertretung für Frau Claudia Müller-Deck

Vertreter/in der Lehrer

Frau Manja Dobiasch
Frau Susanne Tapken

Vertreter/in der Eltern

Frau Susanne Wurm

Gäste

Frau Meike Kreutzburg

Verwaltung

Bürgermeister Stephan Eiklenborg
Gemeindeamtsrätin Nadine Stamer
Verwaltungsfachangestellte Claudia Meyer

als Schriftführerin

Zur Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende, Ratsherr Wispeler, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

2. **Einwohnerfragestunde**

--

3. **Genehmigung der Niederschrift Nr. 6 vom 03.04.2019**

Die Fassung der Niederschrift wurde genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4. **Schule in Corona-Zeiten - Berichte der Schulen**

Der Ausschussvorsitzende erklärte zu Beginn, dass die derzeitige Situation zur Corona-Pandemie von vielen als unübersichtlich angesehen wird und es am sinnvollsten ist, die Situation anzunehmen und positiv in die Zukunft zu sehen.

Die Rektorinnen der Grundschulen in der Gemeinde Sande gaben einen kurzen Überblick zur Umsetzung der Hygienevorschriften seit Beginn der Corona-Pandemie:

Grundschule Cäcilienroden:

Das vorgegebene Hygienekonzept konnte gut umgesetzt werden. Der Rahmenplan dazu wurde zwar öfters vom Land geändert, war aber eine gute Hilfestellung bei der Umsetzung der Vorgaben. Bereits im April standen zwei Wochen zur Vorbereitung zur Verfügung. So habe man nach Aufnahme des Schulbetriebes Anfang Mai den Pausenhof durch Flatterbänder abgegrenzt und durch farbige Fußmarkierungen auf den Böden versucht, die Abstandsregelungen umzusetzen. Im Gebäude wurde ebenfalls darauf geachtet, dass kein Begegnungsverkehr auf den Schulfluren stattfindet. Die Maskenpflicht sowie die Einhaltung der Abstandsregelung funktioniert gut. Während der Pausen spielen die Kinder mit ihrem von zuhause mitgebrachten Spielzeug. Es wird darauf geachtet, dass Spielzeug nicht von anderen Kindern angefasst wird. Das Händewaschen nimmt allerdings viel Zeit in Anspruch.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern funktioniert ebenfalls sehr gut, da viel Kommunikation erfolgt ist und auch die Unterstützung der Eltern vorhanden ist.

Ein Elternteil widersetzt sich allerdings. Das Kind wird in das Schulgebäude und bis ins Klassenzimmer gebracht. Die Familie ignoriert die Hinweise der Schulleitung und auch der Lehrer und zeigt sich als völlig uneinsichtig. Es soll nun ein Hausverbot verhängt werden, wenn keine Einsicht der Eltern erfolgt.

Grundschule Neustadtgödens:

In Neustadtgödens konnte das vorgegebene Hygienekonzept ebenfalls gut umgesetzt werden. Der Pausenbereich wurde in vier Bereiche aufgeteilt, dadurch war viel Aufsichtsführung durch die Lehrkräfte erforderlich. Während des Szenarios erfolgt die Einteilung in zwei Kohorten. Eine Anfrage an die Schulbehörde, ob auch kleine Klasse eine eigene Kohorte bilden können, wurde verneint und darauf hingewiesen, dass eine ausreichende Aufteilung erfolgen muss.

Als Vorteil wurde gesehen, dass viele Lernpläne bereits methodisch und didaktisch für die Kinder im Vorfeld erarbeitet worden sind und so während der Schulschließungen während der Corona-Pandemie zum Einsatz gekommen sind.

Negativ wurde die Trennung der jahrgangsgemischten Klassen gesehen. Das Prinzip des gegenseitigen Helfens und des Miteinanders war somit nicht mehr gegeben. Durch die Trennung war der erste Jahrgang sehr groß, die Kombiklasse von insgesamt 26 Kinder wurde aufgeteilt.

Nach Absprache mit dem Schulleiternrat erfolgt eine Weiterführung dieser Vorgehensweise bis zu den Sommerferien.

Die Einhaltung der Maskenpflicht klappte ebenfalls gut, vereinzelte Kinder vergaßen am Anfang die Maske.

Die Kommunikation mit den Eltern funktionierte ebenfalls sehr gut. Die Einführung von Rundmails an die Eltern erwies sich als sehr positiv.

Grundschule Sande:

Viele von den Vorrednerinnen genannten Umsetzungsdetails entsprachen auch der Umsetzung an der Grundschule Sande. Die Räumlichkeiten in der Grundschule Sande sind allerdings vorteilhafter und ließen von daher eine gute Umsetzung zu, z. B. Toiletten auf allen Etagen etc.

Durch das weitläufige Schulgelände konnte der Pausenhof gut eingeteilt werden. Da der Schulhof jedoch oft von schulfremden Personen zum Überqueren genutzt wird, kam es des Öfteren zum Begegnungsverkehr.

Die Kommunikation zwischen den Lehrkräften verlief ebenfalls positiv. Es fanden Online-Dienstbesprechungen statt. Der Umgang mit den Grundschulern erfolgte analog. So wurden Briefe an die Kinder mit Hilfe der Eltern verteilt. Elterninformationen können nunmehr an fast alle Eltern per Mail erfolgen, nur zwei Eltern sind elektronisch nicht erreichbar.

Die Aufrechterhaltung des Ganztagsbetriebes an der Grundschule Sande ist aufgrund der engen Personaldecke schwierig und insofern muss dort die Entwicklung abgewartet werden. Hier wäre die Einführung der Notbetreuung gegebenenfalls eine Lösung.

Die Lehrerin Frau Junge übte mit den Kindern ihrer Klasse ein Lied zur Bewältigung der Corona-Pandemie ein, das den Ausschussmitgliedern vorgespielt wurde und auf der Homepage der Grundschule aufgerufen werden kann.

Ein Ausschussmitglied fragte nach, wie die weitere Vorgehensweise betreffend des Überquerens des Schulhofes ist. Es wurde erwidert, dass ein Überqueren ja erlaubt ist und es Aufgabe der Verwaltung ist, Kontrollen dahingehend durchzuführen, aber es stehe dafür kein Personal zur Verfügung. Die Nachfrage, ob eine Beschilderung hinsichtlich der Beachtung der Hygiene- und Abstandsregelung Abhilfe schaffen könne, entgegnete die Verwaltung, dass eine Beschilderung bereits vorgenommen worden ist und man auf die Einsicht der betreffenden Personen hoffe.

Abschließend dankten der Bürgermeister sowie der Ausschussvorsitzende für die Ausführungen und sprachen den Rektorinnen und ihren Mitarbeitern an den Grundschulen ihren Dank aus.

5. **DigitalPakt Schule - Mittelverwendung** **Vorlage: 143/2020**

Von der Verwaltung wurde die Vorlage erläutert.

Es ist vorgesehen, für die drei Grundschulen (Sande, Neustadtgödens und Cäciliengroden) 15 Activeboards inklusive PC und Dokumentenkameras mit Gesamtkosten in Höhe von ca. 105.000,00 € anzuschaffen. Für den Ausbau der digitalen Infrastruktur in den Schulen werden auf Grundlage der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der IT-Infrastruktur und der IT-Ausstattung in Schulen“ Fördergelder gewährt, die bis 2024 in Anspruch genommen werden können. Aus diesem Programm stehen für die drei Grundschulen insgesamt 141.469,00 € zur Verfügung. Mit der Beschaffung der Boards sind die Mittel der Grundschule in Cäciliengroden und Neustadtgödens voraussichtlich bereits aufgebraucht. In Cäciliengroden werden die dann noch verbleibenden Restmittel für den Ausbau des WLAN's verwendet. In der Grundschule Sande sollen die restlichen zur Verfügung stehenden Gelder für den Ausbau der Netzwerkverkabelung und des WLAN's, für die Inhouseverkabelung Breitband sowie für die Beschaffung neuer Laptops für den Computerraum verwendet werden.

Bereits jetzt ist ersichtlich, dass nicht alle Wünsche der Schulen, die sich in den Medienkonzepten wiederfinden, aus den zur Verfügung stehenden Mitteln aus dem DigitalPakt erfüllt werden können. Es ist von daher beabsichtigt, diese Wünsche in den nächsten Jahren in die Haushaltsberatungen einfließen zu lassen, um die weitere Digitalisierung in den Schulen voranzutreiben und zu unterstützen.

Activeboards sind bereits in der Grundschule Sande in Einsatz, wobei die Kinder durch die Activeboards auf den Umgang mit digitalen Medien und

zukünftigen Laptops vorbereitet werden. Gerade auch für Anfänger ist der Einsatz sehr praktisch. Dafür ist die Anwendung mit Activeboards gut geeignet.

Die Elternvertreterin hinterfragte, ob der Einsatz von Activeboards gerade jetzt in Zeiten von Corona überhaupt sinnvoll ist. Es werden bei einem möglichen Lockdown nicht die Kinder erreicht, die dann zuhause unterrichtet werden. Jedes Kind sollte die Möglichkeiten des Homelearning erhalten, ebenso wie die technischen Voraussetzungen und einen eigenen Laptop. Weiter sollte darauf geachtet werden, dass jedes Kind das gleiche Gerät zur Verfügung gestellt bekommt. Es wäre doch sinnvoller, auf die Activeboards zu verzichten und stattdessen Laptops anzuschaffen. Darauf sollte doch zukünftig geachtet werden.

Die Rektorin der Grundschule Sande erwiderte dazu, dass die komplette Digitalisierung zur Nutzung von Laptops ein langer Weg ist, der langsam begonnen hat. Dazu gehören das Arbeiten von zuhause aus (Homeoffice für Arbeitnehmer) und das Homeschooling, das Lernen von zuhause für Schüler*innen. Zu Zeiten der Schulschließungen aufgrund der Corona-Pandemie wurde das sog. Homelearning mit den Schülern durchgeführt. Dabei wurden Aufgaben per Mail an die Schüler versandt bzw. analoge Zettel zur analogen Bearbeitung verteilt. Ein Homeschooling, wie es zukünftig vorgesehen ist, beinhaltet das Vorhandensein einer WLAN-Verbindung, die Bereitstellung eines Headsets und Laptops, um ein ortsungebundenes Lernen der Kinder zu ermöglichen. Hiervon ist man noch meilenweit entfernt.

Die Verwaltung stellte unter Bezugnahme auf die Förderrichtlinie klar, dass erst alle Voraussetzungen für die Bereitstellung von Laptops erfüllt sein müssen, ehe über eine komplette Ausstattung für alle Schüler an den Grundschulen nachgedacht werden kann.

Ergänzend wurde darauf hingewiesen, dass die Thematik „DigitalPakt Schule“ nichts mit der derzeitigen Corona-Pandemie zu tun hat. In Ergänzung des Digitalpakts gewährt das Land im Rahmen eines Sofortausstattungsprogramms angesichts der COVID-19-Pandemie Zuwendungen für Investitionen in kommunalen Bildungsinfrastrukturen. Hier wird auf den Inhalt der Vorlage 143/2020 verwiesen. Insofern wurden bereits insgesamt 20 Laptops angeschafft.

Ein Ausschussmitglied entgegnete, dass diese Anschaffungen nicht ausreichend sind und machte den Vorschlag, Ausgaben für die zukünftigen Anschaffungen von Laptops ähnlich wie bei der Ausstattung von Mobiliar für die Grundschulen über einen eigenen Haushaltsansatz vorzusehen, um eine Anschaffung der Geräte über mehrere Jahre zu planen.

Beschlussvorschlag:

Der vorgeschlagenen Mittelverwendung aus dem Digitalpakt wird zugestimmt und die Verwaltung mit der Umsetzung beauftragt. Die Beschlussfassung über hierfür notwendige Auftragsvergaben erfolgt direkt im Verwaltungsausschuss.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. Fairtrade-Town Sande – Mögliche Einbindung der Grundschulen

Frau Pöppelmeier erläuterte als Mitglied der Steuerungsgruppe, dass bereits einige Städte und Gemeinden im Landkreis Friesland die Voraussetzungen für die Bezeichnung Fairtrade-Town erfüllt haben bzw. auf den Weg dorthin sind. Dazu gehört auch die Gemeinde Sande. Für die Bezeichnung Fairtrade-Town sind 5 Kriterien zu erfüllen. Diese erläuterte sie anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügt ist.

Ein Kriterium ist, dass bei einer Einwohnerzahl unter 200.000 jeweils eine Schule, ein Verein und eine Kirchen-/Glaubensgemeinde gewonnen werden muss. Die Ev. Kirchengemeinde Sande beschäftigt sich schon länger mit dieser Thematik und bietet bereits Fairtrade-Produkte an. Zurzeit wird versucht, ebenfalls die Vereine in der Gemeinde Sande mit ins Boot zu holen. Es bleiben somit noch die Schulen, die sich ebenfalls mit dieser Thematik befassen sollen. Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie man als Schule tätig werden kann. Dazu gehört u. a. die Einbindung in den Unterricht, z. B. der Klimawandel im Sachkundeunterricht ebenso wie die Frage der Herstellung von Schokolade. Auch eine Zusammenarbeit mit dem Gemeindesportbund ist denkbar, so könnten Sportvereine sich mit der Frage der Fußballproduktion beschäftigen. Als Koordinator hat sich Herr Zimmermann von der Kirchengemeinde Sande zur Verfügung gestellt.

Die Rektorinnen der Grundschulen bekundeten durchaus Interesse an der geplanten Durchführung von Aktionen an den Schulen und wollten das Thema mit der Lehrerschaft weiter konkretisieren.

7. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen

- a. Ein Ausschussmitglied wies auf einen neuen Bring- und Holservice an der Grundschule Sande hin. Danach bringen die Eltern ihre Kinder morgens zu einem Treffpunkt auf dem Marktplatz Sande. Von dort aus werden die Kinder mit Hilfe von Schülern der OBS Sande über die Straße zur Grundschule gebracht. Nach Schulschluss wird genauso verfahren.

Die Rektorin der Grundschule, Frau Tapken, erläuterte, dass das Verkehrsaufkommen an der Grundschule zugenommen hat und viele Eltern ihre Kinder direkt vor der Grundschule absetzen. Aus dieser gefährlichen Situation heraus wuchs die Idee, eine Art Schülerlotsendienst anzubieten, der die Kinder von einem bestimmten Treffpunkt aus zu Fuß zur Schule bringt. Bereits im Frühjahr sollte diese Aktion der Presse vorgestellt werden, aufgrund der dann entstandenen Corona-Situation wurde dies zurückgestellt.

In Absprache mit der Oberschule Sande, Herrn Vogt, werden interessierte Jugendliche zu Schülerlotsen ausgebildet. Es wurde ein Schild als Treffpunkt auf dem Marktplatz aufgestellt, dort trafen sich die Schüler*innen mit den Schülerlotsen, die sie dann zur Grundschule brachten.

Es ist geplant, dieses Angebot so bald wie möglich wieder anzubieten, da die dunkle Jahreszeit bevorsteht.

- b. Auf Anfrage im Ausschuss, wie der Zustand des Parkplatzes bei der Grundschule für die Lehrkräfte ist, wurde erläutert, dass ein Antrag auf Neupflasterung der Parkplatzfläche gestellt wurde, aber lediglich kleine Ausbesserungsarbeiten durchgeführt wurden. Schäden sind nach wie vor erkennbar. Eine Verbesserung ist insofern nicht eingetreten.
- c. Ein Ausschussmitglied erfragte die Einschulungszahlen in diesem Jahr. In Sande wurden 36 Kinder, in Neustadtgödens 13 Kinder und in Cäcilienroden 10 Kinder eingeschult.
- d. Frau Dobiasch von der Grundschule Cäcilienroden informierte, dass durch den Wegzug eines Kindes eine Kombiklasse des 1. und 2. Jahrgangs gebildet werden musste, da die Klassenstärke für Einzelklassen nicht ausreichend war. Dieses führte allerdings aufgrund der Corona-Pandemie nicht zu Problemen. Es ist damit zu rechnen, dass für das nächste Schuljahr die Schülerzahlen wieder steigen werden.
- e. Auf Nachfrage, ob es außer in der Grundschule Sande weitere Fördervereine in den Grundschulen Neustadtgödens und Cäcilienroden gibt, führte Frau Kreuzburg aus, dass es an ihrer Schule einen Förderverein gibt, dem lediglich die Verwaltung der Finanzmittel obliegt. Auch in Cäcilienroden gibt es eine Gruppe von 6 Aktiven, die Aktivitäten planen und die Finanzen verwalten.
- f. Die Anfrage eines Ausschussmitgliedes, ob das Schwimmkonzept an den Grundschulen umgesetzt worden ist, erklärte Frau Kreuzburg für die Grundschule Neustadtgödens, dass kein Schwimmunterricht durchgeführt werden konnte, aber die Aussicht besteht, nach den Herbstferien damit zu beginnen.
In der Grundschule war eine Umsetzung des Schwimmkonzeptes mit Unterstützung der DLRG/Bildungsregion geplant, konnte jedoch aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. In Cäcilienroden steht

kein Personal für die Begleitung der Kinder zum Schwimmunterricht zur Verfügung, so dass dort ebenfalls keine Umsetzung erfolgte.

Von der Verwaltung wurde erläutert, dass das Gemeindeschwimmkonzept u. a. kurze Wege vorsieht und auch die Bereitstellung von Personal. Es ist geplant, dieses Konzept alsbald auch in den Grundschulen Cäciliengroden und Neustadtgödens umzusetzen. Entsprechende vorbereitende Maßnahmen wurden bereits getroffen.

- g. Auf Nachfrage erläuterte die Schulleiterin der Grundschule Cäciliengroden, dass der Werkraum noch nicht im Schulgebäude untergebracht wurde, aber Planungen hierfür bestehen.
- h. Es wurde zur Kenntnis gegeben, dass eine gemeinsame Fortbildung für Mitarbeiter von Kindertagesstätten und Grundschulen bereits zweimal stattgefunden hat und als sehr positiv bewertet worden war. Für Februar war eine weitere Fortbildung geplant, die dann aber auf April verschoben worden ist. Diese Veranstaltung fand dann aufgrund der Corona-Pandemie ebenfalls nicht statt. Ein neuer Termin steht noch nicht fest.
- i. Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Übersicht der Schulabgänger der 4. Klassen vorzulegen, die zeigt, zu welchen weiterführenden Schulen sie gewechselt haben. Es wird eine Abfrage beim Landkreis erfolgen und dann dem Ausschuss vorgelegt.

Schluss der Sitzung: 19:02 Uhr

Ausschussvorsitzender

Bürgermeister

Schriftführerin